

selbe stoßen; an einem Orte, „das Kap“ genannt, werde man zuerst von ihr hören.

— Stuttgart, 9. April. Dr. Röse, der Redakteur der vereinigten Leuchte und Volkswehr, die seit dem 1. April unter dem Titel „Deutsche Volkswehr“ erscheint, hat wegen eines in der confisicirten Nummer 3 enthaltenen Artikels den Befehl erhalten, binnen 3 Tagen Stadt und Land zu verlassen. — Gestern kam Buchhändler Heerbrandt von Neutlingen, Redakteur der Bürgerzeitung, auf seiner Reise nach dem Hohenasberg hier durch, wo er 3 Monate Strafe wegen eines Artikels gegen den früheren Neutlinger Stadtrath zu erstehen hat. (N. Z.)

— Ulm, 5. April. Auch in den hiesigen Buchhandlungen wurden „die Geheimnisse des Volks von E. Sue“ mit Beschlagnahme belegt. — Von den in hiesiger Garnison eingerückten Rekruten sollen über 40 wegen Hautkrankheit dem Militärspital statt der Kaserne zugewiesen worden seyn. — 6. April. Durch Reisende wird das in unserer heutigen Nummer mitgetheilte Gerücht, betreffend die höchst aufgeregte Stimmung der Hohenzollern'schen Fürstenthümer wegen der preussischen Besitzergreifung bestätigt. Man war schon vorher darüber einig, den Unterthaneneid nicht zu leisten und als die Glocken in Sigmaringen zu dem feierlichen Eid einladen, soll fast Niemand von der Bevölkerung zu demselben erschienen seyn. Ebenso wird wiederholt berichtet, daß Hr. v. Spiegel weiteres Militär requirirte. Ausführlicher als diese vom Hörensagen mitgetheilten Nachrichten können wohl morgen schon erwartet werden. (N. Z.)

— Nürtingen, den 7. April. Heute früh giengen von dem hiesigen Amtsorte K e u d e r n der dortige Hirschwirth Felleisen und Bäcker Kauscher, Vater von drei unermöglichten, jetzt bettelarmen Kindern, nebst noch drei weiteren Genossen auf die Jagd in den Kirchheimer Wald. Bei dem Durchstreifen des Gehölzes kam der Hahn von des Hirschwirths Gewehr an ein Reiß, so daß das Gewehr losgieng. Derselbe hatte gerade die linke Hand auf der Mündung, und er verlor durch den Schuß alsbald den Mittel- und Goldfinger, während derselbe den Vordermann, Bäcker Kauscher, augenblicklich tödtete.

— Generalmajor Prinz August von Württemberg, Bruder des Prinzen Friedrich, ist zum preussischen Generallieutenant befördert worden. Dagegen hat der bei einem preussischen in Hamburg garnisontirenden Husarenregiment aggregirte Herzog Eugen von Württemberg in Folge des Konflikts zwischen Preußen und Württemberg, seine Entlassung verlangt und erhalten.

— Der Staats-Anzeiger widerspricht in seinem nicht amtlichen Theil der durch viele Blätter gegangenen Behauptung, als habe der württ. Geschäftsträger in Paris dem Präsidenten der französischen Republik ein Memorandum übergeben, das unser König an alle Regierungen Europa's, wegen seines

Verhältnisses zu Preußen, gerichtet habe. Ein solches Memorandum existire gar nicht. Nur das Antwortschreiben des Königs auf das Creditiv des kürzlich hier eingetroffenen neuen französischen Gesandten, d'Harcourt, sey überreicht worden.

— Nach den Ergebnissen der Aufnahme des Viehstandes in Württemberg auf den 1. Januar 1850, sind in Württemberg: 103,837 Pferde, 850,122 St. Rindvieh, 447 Esel, 576,284 Schafe, 210,702 Schweine, 50,988 Ziegen und 90,974 Bienenstöcke, welche zusammen einen Geldwerth von 46,455,662 fl. 19 kr. darstellen.

**Bachnang.** Da mit Gorgii ein neuer Jahreskurs in der lateinischen und Realschule dahier beginnt, so werden diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder an dieser Lehranstalt Theil nehmen lassen wollen, aufgefordert, dieselben im Laufe der nächsten Woche zur Aufnahme in die Elementarklasse bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 11. April 1850.

R. Stadtpfarramt.  
Mosser.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Bachnang.**

Sonntag den 28. April Nachmittags 2 Uhr ist im Gasthaus zum Bad in Rietenau Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins, wozu sämmtliche Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Die Gegenstände, welche besonders zur Sprache gebracht werden, werden in einem der nächsten Blätter bekannt gemacht werden.

Den 10. April 1850.

Vorstand:  
Landwirth Enslin.

**Bachnang. Marktpreisliste vom 10 April 1850.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	8	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	4	24	4	11	3	54
„ Roggen . . .	6	8	6	5	6	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	5	20	—	—	—	—
„ Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	54	3	46	3	42
1 Simri Welschforn . . .	—	50	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	50	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	36	—	28	—	25
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod . . . . .	16 kr.					
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . . .	9 Loth — Quint.					
1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . .	6 kr.					
„ Kalbfleisch . . . . .	6 —					

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamtsbezirk Bachnang auch über mehrere benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weilsheim etc.

# Der Murrthal - Bote,

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

Nro. 31.

Dienstag den 16. April

1850.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Oberamtsgericht Bachnang.

**Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.**

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) David Bosler, Schuhmacher in Bachnang. Montag den 13. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Bachnang. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.
- 2) Jakob Schuh, Bauer in Bachnang, Montag den 13. Mai 1850 Nachmittags 2 Uhr zu Bachnang. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.

- 3) Friedrich Henning, Schreiner in Sulzbach, Dienstag den 14. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.
- 4) Johann Georg Hauber von Sieberbach, Freitag den 17. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.
- 5) Johann Georg Gruber von Althütte, Donnerstag den 16. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: nächste Gerichtsitzung.
- 6) Jakob Müller von Althütte, Samstag den 18. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: nächste Gerichtsitzung.
- 7) Johann Adam Waldenmaier von Althütte, Samstag den 18. Mai 1850 Nachmittags 2 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: nächste Gerichtsitzung.
- 8) Jakob Lugei von Althütte, Dienstag den 21. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.
- 9) Gottfried Abele von Althütte, Dienstag den 21. Mai 1850 Nachmittags 2 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.
- 10) Michael Friedrich Seiz vom Ungeheuerhof, Donnerstag den 16. Mai 1850 Vormittags 8 Uhr zu Bachnang. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Den 3. April 1850.

R. Oberamtsgericht.  
F e h t.

**B a d n a n g.**

**Ladung eines Verschollenen.**

Jakob Friedrich Ruoff von Badnang ist längst verschollen und es ist von seinem Leben oder Tode nichts bekannt; nachdem er nun das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, so ergeht an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung innerhalb 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, widrigenfalls Ruoff für todt erklärt und das in Pflugschaft stehende Vermögen desselben an seine bekannten nächsten Intestaterben vertheilt würde.

Am 8. April 1850.

**R. Oberamtsgericht  
F e c h t.**

**B a d n a n g.**

**Vorladung eines Verschollenen.**

Johannes Geiger, Wagner von Murrhardt, ist längst verschollen und es ist von seinem Leben oder Tode nichts bekannt; es ergeht daher an ihn und seine etwaige Leibeserben die Aufforderung, innerhalb 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, widrigenfalls Geiger für todt erklärt und das in Pflugschaft stehende Vermögen desselben an seine bekannten nächsten Intestaterben vertheilt werden würde.

Am 8. April 1850.

**R. Oberamtsgericht  
F e c h t.**

**B a d n a n g.**

**Ladung eines Verschollenen.**

Georg Leonhard Hübsch von Berwinkel ist längst verschollen; da von seinem Leben oder Tode nichts bekannt geworden und er nun das 70. Lebensjahr zurückgelegt hatte, so ergeht an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, innerhalb 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, widrigenfalls Hübsch für todt erklärt und sein Vermögen an seine zur Zeit bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Am 8. April 1850.

**R. Oberamtsgericht  
F e c h t.**

**H a u s e n , G e m e i n d e M u r r h a r d t .**

**Hofguts - Verkauf.**

Das Hofgut des Johann Georg Koller, Bauers von Hausen, wird am Mittwoch den 15. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr in dem Hause des dortigen Gemeinderaths Mack im Executionswege zum zweiten- und vielleicht letztenmal stückweise oder im Ganzen zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufliebhaber andurch eingeladen werden. Das Gut ist ausdingfrei, weber fall- noch handlohnbar, ist schön arrondirt, das Wohngebäude hauptsächlich ist ein schönes stattliches Haus von zwei Stodwerken mit steinernem Stock, zwei eingerichteten Wohnungen und gewölbtem Keller und die Güter sind durchgängig

**S p i e g e l b e r g .**

**Liegenschafts - Verkäufe.**

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird im Wege der Execution  
Dienstag den 30. April  
verkauft und zwar:

- 1) Jakob Schick's Wittve von Gieshof, Morgens 9 Uhr:  
Ein Bohnhaus und Scheuer unter einem Dach, an der Staatsstraße nach Löwenstein, 15<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Morgen 34,4 Rth. Garten, Wiesen und Acker beim Haus, an einem Stück, 13<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morgen Acker und Wiesen im Lauterthal, 36<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Morgen 25,6 Rth. Viehweide.
- 2) Jakob Schick von Groshöchberg, Morgens 10 Uhr:

- 1/4 an einem Bohnhaus,
- 1/4 an einer dreibarnigten Scheuer, die Hälfte an 2 Brtl. 6 Rth. Garten,
- " " " 12 Mrg. 3 1/2 Brtl. Acker } in mehreren
- " " " 10 Mrg. 1/2 Brtl. Wiesen } Stücken,
- 2 Mrg. 1 Brtl. 13 Rth. Acker,
- die Hälfte an 29 Mrg. 3 Brtl. 10 1/2 Rth. Wald und Gemeinderechtsanteil.

**Spiegelberger Markung:**

- Ein einstodriges Bohnhaus Nr. 69 sammt Hofrauh,
- 2 Mrg. 7 1/2 Rth. Acker und Wiesen am Juremer Berg.

**Dauernberger Markung.**

- 2 Mrg. 8 Rth. Acker und Wiesen im Heppenmad.
- 3) Jakob Föll von Groshöchberg, Mittags 1 Uhr: die Hälfte an einem Haus und Scheuer, 1/2 Brtl. 16 Rth. Garten,
- 6 Mrg. 1/2 Brtl. Acker } in mehreren Stücken.
- 6 Mrg. 1/2 Brtl. Wiesen }
- 9 Mrg. 3 Brtl. Waldungen, Gemeinderechtsanteil.

- 4) Johannes Schick in Vorderbüchelberg, Nachmittags 3 Uhr:

Die Hälfte an einem einstodrigten Bohnhaus, eine neue zweibarnigte Scheuer, circa 3 Brtl. Garten, circa 3 Mrg. Acker, 5 Mrg. 1/2 Brtl. Wiesen.

- 5) Christoph Haas, Weber in Spiegelberg, Abends 4 Uhr:

die Hälfte an einem Haus, 2/8 Mrg. 4,8 Rth. Garten, 22/8 Mrg. 12,9 Rth. Acker und Wiesen.

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich vor der Kaufverhandlung mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 28. März 1850.

**Schultheissenamt.**

**Schöllbütte,**

**Gerichtsbezirks Badnang.**

**Liegenschafts - Verkauf.**

Die in diesen Blättern schon mehrmals be-

**Großörlach, Gerichtsbezirks Badnang.** Der auf den 25. d. M. in diesem Blatte ausgeschriebene Verkauf der Liegenschaft des Oekonomens Mack dahier findet nicht an diesem Tage, sondern erst am Mittwoch den 1. Mai dieses Jahres Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause Statt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Am 9. April 1850.

**Schultheissenamt.  
Seuser.**

**L u d w i g s b u r g .**

**Marktsache.**

Bei dem im vorigen Monat abgehaltenen Markt für Schnittwaaren, Pfähle u. s. w. war die Nachfrage besonders für Pfähle sehr stark, und viele Bedürfnisse konnten nicht befriedigt werden. Da nun mit dem am 14. Mai abzuhaltenden Krämer- und Viehmarkt immer auch ein Markt in Schnittwaaren und Pfählen verbunden ist, so macht der Gemeinderath obiges Resultat öffentlich bekannt, und ladet Käufer und Verkäufer zum Besuch des am 14. Mai 1850 stattfindenden Marktes ein.

Im April 1850.

**Gemeinderath  
Bunz.**

**Winnenden. (Früchte - Verkauf.)**

Am Donnerstag den 18. April Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 30 Scheffel Haber, und 22 Scheffel Roggen Gülf Früchte der Stif- tungspflege im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. April 1850.

**Orts-Vorstand  
Hoffacker.**

**H ö r s c h h o f .**

**Liegenschafts - Verkauf.**

In Folge gemeinderäthlichem Beschlusse wird am Freitag den 26. April d. J.

die der Johann Gottfried Dietrich's Wittve hier gehörige Liegenschaft im Wege der Hülfsvollstreckung verkauft. Dieselbe besteht in einem einstodrigten Wohnhaus mit Schmiedwerkstätte und circa 3 Mrg. Acker und Wiesen.

Der Verkaufsversuch beginnt an besagtem Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathszimmer in Sechselberg, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. März 1850.

**Gemeinderath.**

in ganz gutem Stande erhalten. Das Hofgut umfasst neben dem Wohnhaus zwei Scheuern und 1/10 an einer Sägmühle, 5/8 Mrg. 19 Rth. Gärten, 97/8 Mrg. 36,3 Rth. Wiesen, 15 Mrg. 12,0 Rth. Acker, 12/8 Mrg. 20,1 Rth. Weide und 153/8 Mrg. 4,4 Rth. Waldungen, zusammen 422/8 Mrg. 26,7 Rth. Das Winter- und Sommerfeld ist vollkommen bestellt. Der Anschlag beträgt im Ganzen 6100 fl. — bis jetzt noch nicht angekauft.

Murrhardt, den 12. April 1850.

**Stadttrath.**

**R e i c h e n b e r g .**

**H o l z = V e r k a u f .**

Die hiesige Gemeinde wird am 24. und 25. d. M. das Material aus den heurigen Holzschlägen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, wobei die bei der K. Forstverwaltung üblichen Bedingungen gleichmäßig in Anwendung kommen.

Hienach kommt zum Verkauf:

- 75 Rltr. Scheiter und Prügel,
- 6925 Wellen,
- 350 Reiffangen und
- einiges Nugholz.

Die Verkaufverhandlungen beginnen je Morgens 8 Uhr und wird am 24. d. M. auf dem Krautschlag obhalb Reichenberg der Anfang gemacht. Bemerkt wird noch, daß für gute Abfuhrwege gesorgt ist.

Reichenberg, den 13. April 1850.

**Schultheissenamt  
Molt.**

**S p i e g e l b e r g .**

**Gläubiger - Aufruf.**

Die Erben des † Bernhard Nägele, Schmiedemeisters dahier, haben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Es werden daher diejenigen, welche Ansprüche an den Vermögensnachlaß des ic. Nägele zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen bei dem K. Amtsnotariat Murrhardt geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 8. April 1850.

vdt. Amtsnotar Die Theilungsbehörde.  
Seiferheld.

**E b e r s b e r g .**

**Futter - Verkauf.**

Circa 7 Centner Heu und Dehmd werden im Wege der Hülfsvollstreckung bis Montag den 22. April, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich auf gedachte Zeit einfinden.

**Schultheissenamt  
Schenk.**

schriebene Liegenschaft des Johann Michael Wurst von Schöllhütte, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte, einer zweibarnigten Scheuer und circa 17 Morg. Acker, Wiesen und Wald, wird oberamtsgerichtliche m Auftrag zu Folge nochmals zum Verkauf gebracht.

Die Verkaufsverhandlung ist auf Mittwoch den 24. d. M. festgesetzt, an welchem Tage die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Althütte sich einfinden wollen.

Den 12. April 1850.

Schultheißenamt  
Herr.

**Kallenberg,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr kommt die Liegenschaft des Friedrich Kurz von Kallenberg, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus und 2 1/2 Morgen Gütern im Executionsweg zum Verkauf. Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung auf das Rathhaus zu Althütte eingeladen.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Kallenberg,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Liegenschaft des Jakob Schippert von hier, bestehend aus der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer und 5 Morgen Acker, Wiesen und Wald, wird am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Althütte im Executionsweg zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Kallenberg,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Liegenschaft des Johannes Binder von Kallenberg auf dem Rathhause zu Althütte im Executionsweg zum Verkauf gebracht. Dieselbe besteht in

einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuer und 12 2/3 Morgen Acker, Wiesen und Wald.

Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Althütte,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr kommt die Liegenschaft des Gottfried Desterle von hier im Executionsweg zum Verkauf. Diese besteht in einem einstöckigen Wohnhaus und circa 2 1/2 Morgen Acker und Wiesen.

Die Liebhaber wollen sich im Gemeinderathszimmer um oben gedachte Zeit einfinden.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Althütte,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Haus-Verkauf.**

Die Liegenschaft der ledigen Sibilla Schweniger von hier, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus, kommt am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier im Executionsweg zum Verkauf, wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Althütte,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Auf den Antrag der Gläubiger des Christian Schwarz von hier, wird seine Liegenschaft am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier im Executionsweg zum Verkauf gebracht.

Diese besteht in einem einstöckigen Wohnhaus und einem Morgen Acker und Wiesen.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Schöllhütte,**  
Gerichtsbezirks Badnang.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Liegenschaft des Schuhmachermeisters Jakob Wieland von hier, wird am Samstag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr im Executionsweg zum Verkauf gebracht.

Sie besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer und circa 4 1/2 Morgen Acker und Wiesen.

Etwaige Liebhaber werden auf das Rathhaus zu Althütte eingeladen.

Den 24. März 1850.

Gemeinderath.

**Lippoldsweller, K. Gerichtsbezirks Badnang**  
**Liegenschafts-Verkäufe im Executionsweg.**

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses ist im



Executionsweg zum Verkauf  
ausgesetzt:  
1) dem **Gottlieb Schnei-**  
**der** von Lippoldsweller:



Gebäude:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus mit-  
ten im Weiler, taxirt zu . . . . . 250 fl.  
die Hälfte an einer Scheuer beim Haus 150 fl.

Weinberge:

1 1/2 Brtl. in der Almand . . . . . 60 fl.  
1 1/2 Brtl. allda . . . . . 60 fl.

Acker:

2 Brtl. 9 Rth. in der Stallplatte . . . 100 fl.  
620 fl.

2) Dem **Michael Meile** von Däfern:  
Ein einstöckiges Wohnhaus, eine Holzhütte dabei  
und 1/4 an einer Scheuer mitten im Weiler,  
sowie circa 4 Morgen 3 Brtl. Acker, Wiesen,  
Weinberge, Baum-, Gras- und Krautgarten,  
sämmlich auf der Markung Däfern gelegen,  
angeschlagen zusammen um 1280 fl.

Die Verkäufe finden am  
Montag den 29. April d. J.,  
und zwar ad 1) Vormittags 8 Uhr im hiesigen Ge-  
meinderathszimmer, ad 2) Nachmittags 2 Uhr im  
Hause des Gemeinderaths Schlichenmaier in  
Däfern Statt. Zum Ersten ist Gemeinderath Maier  
von Lippoldsweller und zum Zweiten Gemeinderath  
Schlichenmaier als Güterpfleger aufgestellt,  
mit welchen vorderhand unter Vorbehalt des Auf-  
streichs unterhandelt werden kann.

Den 23. März 1850.

Gemeinderath.

**Privat = Anzeigen.**

**Badnang. [Haus-Verkauf.]**

Wegen Auswanderung nach Nordamerika bin  
ich gefonnen, meinen Wohnhaus-Anteil nebst Stal-  
lung in der Kesselgasse aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Die Liebhaber können täglich mit mir einen  
Kauf abschließen.

Gottlieb Eisenmann, Glasermstr.

Badnang. Unterzeichnete verpachtet ihren  
Scheuerantheil ganz oder theilweise. Derselbe be-  
steht in drei geschlossenen Böden sammt Stallung.

Den 15. April 1850.

E. Müller, Rothgerbers Wittwe.

Murrhardt.

**Verloren gegangener Hund.**

Am Mittwoch den 5. April ist in Oppenweiler  
ein Dachshund (Falch) verloren gegang-  
en; der jeweilige Besitzer wird er-  
sucht, Anzeige zu machen bei Bäcker  
Straß in Murrhardt.



Spiegelberg, Oberamts Badnang.  
**Kaufs - Anerbieten.**

Wegen Erwerbung eines anderweitigen Etablisse-  
ments ist der Unterzeichnete gefonnen, sein an der  
frequenten Straße von Badnang  
und Murrhardt nach Heilbronn  
gelegenes Anwesen, auf welchem  
seit Jahren eine Speisewirtschaft  
mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen.



Dasselbe besteht 1) aus dem Hauptgebäude, das  
im Jahr 1837 solid und dauerhaft neu erbaut  
wurde. Es ist dasselbe einstöckig und hat ein großes  
Wohn- und Nebenzimmer auf der südwestlichen und  
ein freundliches, ebenfalls heizbares Schlafzimmer  
auf der südöstlichen Seite, nebst heller, geräumiger  
Küche und Speisekammer. Unter Dach auf der  
südwestlichen Giebelseite befindet sich ein weiteres  
freundliches heizbares Zimmer, neben demselben eine  
Küche und auf der entgegengesetzten Seite mehrere  
Kammern. Das Haus hat zwei gesunde, gewölbte  
Keller, einen größern und einen kleinern. Hinter  
diesem Hauptgebäude befindet sich ein vorzüglicher  
Garten von circa 1/2 Morgen. 2) Aus einem über  
die Straße, dem Hauptgebäude vis à vis gelegenen,  
gut gebauten Nebengebäude, mit Stall, Remise und  
Futterboden. Zu diesen Gebäulichkeiten kommen:  
zunächst beim Hause 1/2 Morgen Wiesen, circa 1/2  
Morgen Acker, ebenfalls in der Nähe des Orts  
ungefähr 1 1/2 Morgen Wiesen und Acker auf dem  
Berge und 11 Morgen Wald auf der Höchberger  
Markung. In den Kauf könnten auf Verlangen  
gegeben werden: allerhand Wirthschaftsgeräthschaften,  
14 Eimer Getränke und circa 15 Eimer Faß.

Vorstehendes Anwesen eignete sich sowohl seiner  
Räumlichkeiten, besonders aber seiner Lage wegen  
für jeden, der irgend welches Geschäft auf demselben  
betreiben wollte. Namentlich aber würde ein Kauf-  
mann oder ein Bierbrauer u. dgl. auf demselben sein  
gutes Auskommen finden, da 6-7 zum Theil sehr  
bevölkerte Filiale hieher eingepfarrt sind. Zum Ver-  
kaufsversuche ist der 1. Mai d. J. bestimmt, an  
welchem Tage sich etwaige Liebhaber in gedachtem  
Hause selbst einfinden mögen. Es kann jedoch das  
Anwesen jeden Tag eingesehen und mit dem Un-  
terzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Wundarzt und Geburtshelfer  
G. Friedhofer.

**Geborene und Gestorbene der Stadt  
Badnang.**

Geborene:

- 27. Febr.: Christiane Friederike, T. des Georg  
Friedrich Weigle, Engelwirths dahier.
- 5. März: Wilhelm Friedrich, S. des Christian  
Friedrich Langbein, B. und Schuhmachers.
- 7. — David Wilhelm, S. des Georg Martin  
Göpfert, B. und Baumwollwebers.

- 15. März: Robert Julius, S. des Gottfried Maier, B. und Weißgerbers.
- 18. — Marie Elisabeth Magdalene, T. des Joh. Gottlieb Breuninger, B. und Rothgerbers.
- 20. — Friedrich Wilhelm, S. des Georg David Stroh, B. und Rothgerbers.
- 25. — Dorothee Wilhelmine, T. des Jakob Göz, B. und Gypiera.
- 28. — Sophie Emilie, T. des Gottlob David Kern, B. und Rothgerbers.
- 30. — Rosine Christiane, T. des Joh. Jakob Maier, B. und Rothgerbers.

**G e s t o r b e n e :**

- 1. März: Johanne Barbara Schill, Ehefrau des Schlossers Jakob Friedrich Schill, an Abzehrung, 54 J. 2 M. 16 T. alt.
- 15. — Ferdinand, S. des Georg Friedrich Weigle, Gastgebers zum Engel, an Abzehrung, 3 J. 4 M. 9 T. alt.
- 28. — Johann David Feucht, Köstlenswirth, Wittwer, an Geisteskrankheit, 43 J. 11 M. 9 T. alt.

**Tages - Ereignisse.**

— Erfurt, 9. April. In vollem Maße haben wir hier und alle in Deutschland, die nach Erfurt sehen, die nicht zu berechnenden, aber unwandelbaren Launen — des April erlebt. Mit um so größerer Spannung sehen wir hier dem nächsten Freitag entgegen, wo das offizielle Wetter für die nächste Zeit festgestellt werden soll. Die Minister Brandenburg und Manteuffel sind hier angekommen und der Letztere wird in dem Volkshause Aufschlüsse und Erklärungen über den Willen der preussischen Regierung geben. Ob Radowiz das Opfer der Aprillaunen zu werden bestimmt ist, wird von diesen Erklärungen zugleich abhängen. — Es ist hier von einem eigenhändigen Briefe des Königs von Preußen an den Kurfürsten von Hessen die Rede. Darin soll der König erklären, Preußen werde an der Union festhalten, obgleich es an einer Verständigung mit Oesterreich arbeite. Für Hessen sey es um so mehr Pflicht, bei dem Bündnisse zu verharren, als der Münchner Gegenentwurf hauptsächlich auf den Abfall Hessens berechnet worden sey.

— Die „N. M. Ztg.“ meldet: Nach einem Briefe aus Wien hat Preußen unter der Hand neue Schritte dazwischen zu dem Behufe einer Verständigung mit Oesterreich und den übrigen dem Bündnisse vom 26. Mai nicht beigetretenen Staaten in der Verfassungsangelegenheit gethan.

— Berlin, 11. April. Das sächsische Cabinet soll jetzt von Seiten Preußens ernstlich aufgefordert seyn, sich offen zu erklären, ob es ferner bei dem Dreikönigsbunde verharren, oder sich, wie Hannover, davon gänzlich lossagen wolle.

— Der König von Preußen läßt die

Büsten der Minister Brandenburg, Manteuffel, Lauenberg und Strotha, die mit Gefahr ihres Kopfes ihre Aemter im November 48 antraten, in Erz anfertigen.

— Nachdem der Fürst von Sigmaringen sein Land und seine Regierung an Preußen abgetreten hat, ist derselbe mit leichterem Herzen in das schöne Bad zu Baden-Baden zurückgekehrt, um dort seine Tage zu verleben. An dem Morgen der Uebergabe empfieng der Fürst noch das heilige Abendmahl, nahm in der Familiengruft des Klosters Hedingen Abschied von seinen Ahnen, dann leistete er Verzicht auf die angestammte 1000jährige Oberherrlichkeit, und gelobte dem König Treue als sein Unterthan. Die Bewohner waren schmerzlich ergriffen und gebeugt beim Abschied. — Sehr denkwürdig ist die neueste fürstliche Rede gegen die Kleinstaaterci, um so denkwürdiger, als sie aus dem Herzen und Munde und aus den Erfahrungen eines kleinen Fürsten selber kommt, des Fürsten Carl Anton von Sigmaringen, der der Kleinstaaterci und der Nebel, die sie mit sich führt, müde, Regierung und Land an Preußen abgetreten hat. In der Rede, die auch gedruckt worden ist, heißt's mit nächsten Worten: „Die Neuzeit hat die Existenz der kleinen Staaten in ihren Grundfesten erschüttert, das patriarchalische Verhältniß zwischen Fürst und Volk der kleinen Länder ist unwiederbringlich vernichtet; man will nicht mehr die väterliche Liebe des Fürsten, man will von seinem Rechte Gebrauch machen; der Fürst soll nicht mehr der erste Diener des Staats seyn, sondern ein willenloses Werkzeug der Volkslamen, er soll nicht mehr die Richtung bezeichnen dürfen, auf der Volkswohl zu erreichen ist, sondern ihm soll das traurige Recht und auch dieses nur halb verkümmert (?) verbleiben, die zügellos die Schranken des Gesetzes und der Ordnung durchbrechenden Leidenschaften zu bändigen.“ Mit einem großen Staat, fährt der Fürst fort, mußte mein Land in Verbindung treten, eine mächtige Hand mußte die Zügel der Regierung ergreifen, wenn Volkswohl hier gedeihen soll.

— Magdeburg, 9. April. Die hiesige Zeitung berichtet: „Ein sehr merkwürdiger Vorfall bildete heute den Gegenstand des allgemeinen Gespräches. Ein wohlgekleideter Mann war gestern in den Festungswerken vom Walloffizianten bei dem Zeichnen und Aufnehmen der Befestigungswerke betroffen und verhaftet worden. Dem allgemeinen und wie es scheint begründeten Gerüchte zufolge hätte sich der Fremde durch seine Papiere als ein Herzog von Württemberg, Wilhelm Nikolaus (geb. 20. Juli 1828), zweiter Sohn des Herzogs Eugen und der Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, und zugleich als Offizier in österreichischen Diensten ausgewiesen. Einstweilen ist derselbe auf die Citadelle in Haft gebracht.“ (F. J.)

— Klausenburg, 1. April. Heute wurde hier ein gewesener Honved-Lieutenant, welcher Privatunterricht erteilte, im Stillen arretirt. Nach dem Austrage des summarischen Verhörs ergab es sich,

daß er die Tochter eines galizischen Departements-Beamten, Pauline Pf. — ist. Dieses Frauenzimmer war schon in den Jahren 1847 und 1848 als Mann verkleidet bei einer Schauspielergesellschaft ließ sich dann bei einem Honvedbataillon anwerben, gieng zur akademischen Legion über, und machte das Gefecht bei Des Gavalva, die Schlachten bei Hermannstadt, Stolzenburg, Salzburg, Mühlbach und Broos mit. Bei letzterem Orte wurde sie wegen Bravour von Bem zum Lieutenant ernannt, und kam endlich, durch zwei Schüsse im Fuße verwundet, in Gefangenschaft nach Karlsburg. (Agr. 3.)

— Man ist einem neuen heimlichen Revolutionär auf der Spur. In Sachsen soll der Unterricht in den Naturwissenschaften auf Schulen beschränkt werden, weil derselbe zum Träger des revolutionären Princips gemißbraucht werde.

— Daß Einer, was er weiß und will, auch von sich geben kann, wird durch die öffentlichen Gerichtsitzungen für die Juristen immer nothwendiger. In Berlin war ein geachteter älterer Jurist einem Angeklagten als Bertheidiger gegeben worden; als aber der arme Mann in der öffentlichen Sitzung sprechen sollte, brachte er nicht einen Satz zusammenhängend heraus, gerieth in's Stocken und verzirrte sich so, daß er ganz stillschweigen mußte. Die Zuhörer zischten und murrten und der Angeklagte rief seinem Bertheidiger unwillig zu: Sie zittern ja mehr als ich auf der Anklagebank! Kurz es entstand solche Verlegenheit und Verwirrung, daß der Gerichtshof abtreten mußte.

— In der 44. Sitzung der Geschwornen zu Darmstadt gieng der Prozeß Stauff-Görlich zu Ende. Johannes Stauff wurde für schuldig erkannt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und 5/6 der Kosten verurtheilt; Heinrich Stauff, sein Vater, wegen Beihülfe durch Verheimlichung von Gegenständen zu 6 Monaten, und Jakob Stauff, sein Bruder, ebendeshalb zu 3 Monaten Korrekthaus; doch ist die Strafe der beiden letzten durch die Untersuchungschaft als verbüßt anzusehen. Im Frankfurter Journal wird dem Resümee des Präsidenten große Parteilichkeit vorgeworfen.

— Die deutsche Einheit nähert sich mehr und mehr ihrem Ziele, wenigstens im Wechsel. Die neue deutsche Wechselordnung ist auch in der zweiten bayrischen Kammer ohne Abänderung angenommen worden; nur über das Einführungs-gesetz ist noch Streit.

— Wien, 8. April. Die Angelegenheit der Zolleinigung mit Deutschland findet täglich mehr Anklang unter den Industriellen, selbst unter solchen, die sich früher derselben abgeneigt zeigten. Sogar aus den Eisen erzeugenden Ländern, die man bisher am meisten bedroht erachtete, sind zustimmende Berichte eingelaufen. — In Folge der jüngsten kriegsrechtlichen Untersuchungen in Ungarn soll es gelungen seyn, zu erfahren, wo sich die ungarische Krone befindet. Das magyarische Volk erzählt sich hingegen, die Krone sey von Engeln in Arpad's Grab gelegt worden, welches nur mit Kinnis's

Schwert geöffnet werden könne, doch weiß man nicht, wo dieses Schwert, noch wo jenes Grab zu finden ist. — Oesterreich hält Italien mit fünf Armee-corps besetzt, darunter zwei Divisionen in Florenz und Bologna — welche zusammen eine Truppenstärke von angeblich 130—150,000 Mann bilden.

— Oesterreich läßt sich's was kosten, seine Soldaten treu zu erhalten. Da die affentirten Honveds, nämlich die zur Strafe untergesteckten Ungarn in Massen desertiren, so ist auf jeden Deserteur 50 Gulden Fanggeld ausgesetzt worden.

— Dem Croatenban Jellachich, der bereits sein 50. Lebensjahr angetreten hat, ist endlich auch der große Wurf gelungen, er ist Bräutigam mit der 15jährigen reichen und schönen Gräfin von Stocau. Zu seinen Croaten gedenkt er vor der Hand nicht zurückzukehren, sondern will seine Flitterwochen in Wien zubringen. Die Hochzeit soll im Mai seyn.

— Oesterreich. Ueber die Erzeugung von Schafwollenwaaren in der österreichischen Monarchie ist folgendes bekannt geworden. Die gesammte Tuch- und Schafwollenwaaren-Erzeugung in der österreichischen Monarchie beträgt jährlich 1,374,500 Stück, im Werthe von 67,945,000 fl., zu welchem Erzeugnisse bei 600,000 Centner Wolle erfordert werden. Rechnet man zu diesem Wollbedarfe das Schafwollengarn der Ausfuhr mit 25,000 Ctr. und die ausgeführte rohe Wolle mit 167,000 Ctr., so beläuft sich die gesammte Wollproduktion auf 792,000 Ctr. Wie richtig diese approximative Veranschlagung der Wollenerzeugung erscheint, ergibt sich aus der Anzahl der Schafe der Monarchie. Der gesammte Schafbestand beträgt 27 Millionen, und wird der durchschnittliche Ertrag von grob- und feinstwolligen Schafen mit 3 Pfd. das Stück veranschlagt, so erhält man 810,000 Ctr., welche von der auf eine andere Art ausgemittelten Wollproduktion mit 792,000 Ctr. nicht viel abweichen.

— München, 10. April. Seit einigen Wochen wüthet hier der Scharlach, besonders unter der zarten Jugend, mit ungewöhnlicher Heftigkeit, und stürzt viele Familien in Trauer. Das Todtenhaus unseres Friedhofs war in letzter Zeit mit Kinderleichen überfüllt. Ein erschütterndes Miobidengeschick traf die Familie eines hiesigen Musikers. Vier Söhne, schöne begabte Knaben, starben innerhalb weniger Tage. Der Vater soll aus Schmerz darüber in Irrensin verfallen seyn. (D. Blsbl.)

— König Friederich VII. von Dänemark, geb. 1808, ist an einer unheilbaren Krankheit dem Tode nahe, welche, wie die Zeitungen sagen, der Anstand zu nennen verbietet. Alsdann ist nur noch ein einziger, schon 58 Jahre alter, kinderloser dänischer Prinz vorhanden. Prinz Friederich Ferdinand, geb. 1792. Die Erbfolgekrisis rückt somit immer näher, da Dänemark alsdann an den kurhessischen Prinzen Friederich, die Herzogthümer aber deutschen Gefeszen zufolge, an die Herzoge von Holstein-Augustenburg fallen sollten.

— In Ost- und Westpreußen, namentlich in den Handels- und Seestädten Elbing, Danzig, Königs-

berg und Stettin ist über die Verhandlungen mit Dänemark große und allgemeine Mißstimmung. Die Kaufleute, die nun schon 2 Jahre durch die Blokade gelitten haben und bei bloßer Verlängerung des Waffenstillstands wieder nicht wissen, ob sie Schiffs-ladungen sicher absenden können, verlangen vom Ministerium entweder offenen, entscheidenden Krieg mit Dänemark oder Frieden, damit Schleswig seine Sache selbst ausfechten könne, wozu sie es stark genug halten. Der Zwitterzustand zwischen Krieg und Frieden ruinire die Herzogthümer und den preussischen Seehandel.

— Vogt's, des flüchtigen Reichsregenten Professur an der Universität Gießen ist durch Berufung Leuchhard's in Göttingen besetzt worden. Vogt lebt in Bern bei seinem Vater.

— Brüssel, 5. April. Hr. von Talleyrand, erster französischer Legationssecretär zu Wien, ist mit Depeschen hier durchgereist. Bemerkenswerth ist, daß er auch dem Fürsten Metternich einen Besuch abstattete, dessen diplomatischer Einfluß noch vorzuwalten scheint.

— In dem Hafen von New-York allein kamen im letzten Jahr 220,600 Auswanderer an, darunter 55,615 aus Deutschland. Den Deutschen wird dringend gerathen, sich sogleich an die „Agentur der deutschen Gesellschaft“ zu wenden, (nicht an die falsche „deutsche Agentur“.) Nr. 95 Greenwischstraße, wo unentgeltlich Jeder Rath und Hülfe erhält.

— Madrid, 7. April. Die Königin Isabella macht seit einiger Zeit wieder täglich in offenem Wagen Spazierfahrten. Doch sind die Straßen, durch welche sie gewöhnlich ihren Weg nimmt, hoch mit Sand bestreut, um jede heftige Erschütterung zu verhüten, und ihr Wagen darf nur im Schritt fahren. In dem Palaste werden bereits Vorbereitungen für die Niederkunft der Königin getroffen.

— So aufrichtig sind die Russen geworden, daß die amtlichen Berichte über den letzten Sieg im Kaukasus gestehen, sie hätten dasmal 3 Mann statt der bekantnen 2 verloren; dagegen haben auch die Gegner 100 Mann mehr eingebüßt.

— (Mutterliebe.) Als 1810 die Fürstin Schwarzenberg in Paris bei einem dem Kaiser Napoleon gegebenen Feste, bei welcher Gelegenheit der dazu erbaute Pavillon in Feuer gerieth, sich in die Flammen stürzte, um ihre Tochter, die sie noch im Innern des Gebäudes währte, zu retten und dabei selbst ein Opfer der Flammen wurde, beschäftigten sich die öffentlichen Blätter lange mit diesem Vorfall. Ein ähnliches Ereigniß, jedoch in einer niedern Sphäre, hat sich jetzt in Belgien in der Gemeinde Plougommier zugetragen, was allgemein einen tiefen Eindruck gemacht und ein schmerzliches Bedauern erweckt hat. Die Gatten Gene bewohnten mit ihren zwei Knaben, von denen der älteste geisteschwach war, eine erbärmliche Hütte. Der Vater stand in Arbeit bei einem entfernt wohnenden

Pächter, und die Mutter hatte sich in Folge eines Geschäfts entfernt, nachdem sie die Wohnung verschlossen hatte. Plötzlich bricht in der Hütte ein Feuer aus, und nur Frauen fanden sich in der Nachbarschaft, die des Feuers, das schnelle Fortschritte machte, nicht Herr werden konnten. Der nächste Pächter verweigert hartnäckig jede Hülfe und will nicht einmal die Thür erbrechen helfen, um die Kinder zu retten. Die arme Mutter wird das Unglück bald gewahr, eilt herbei, öffnet schnell die Thür, stürzt sich mitten in das Feuer hinein, während ein dicker, hervordringender Rauch die anwesenden Frauen verhindert, der armen Mutter zu folgen. Personen aus den benachbarten Gemeinden eilen zu Hülfe herbei, aber schon sind die schwachen Mauern zusammengesunken und man zieht unter den Trümmern nun drei fast unkennbare Leichname hervor. Die unglückliche Mutter hielt noch ihren ältesten Sohn umarmt. Das vermag und leistet Mutterliebe, das schönste und edelste Gefühl im weiblichen Herzen!

— In Ulm wird, nachdem seit 1845 kein größeres Sängerefest in Württemberg mehr gehalten worden, im Laufe dieses Sommers ein allgemeines schwäbisches Liederfest gefeiert werden.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 11. April 1850**

Fruchtgattungen.	Späteste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	8	32	8	24	—	—
„ Roggen . . .	6	8	6	—	5	52
„ Dinkel . . .	4	6	3	52	3	34
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	5	36	5	4	4	32
„ Haber . . .	3	52	3	41	3	30
1 Simri Weizen . . .	1	8	1	4	1	—
„ Einkorn . . .	—	30	—	28	—	—
„ Gemischtes . . .	—	48	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	—	—	54	—	—
„ Linjen . . .	1	6	1	—	—	—
„ Wicken . . .	—	36	—	32	—	28
„ Welschkorn . . .	—	44	—	42	—	40
„ Ackerbohnen . . .	—	40	—	38	—	36

**Hall. Naturalienpreise vom 13. April 1850.**

Fruchtgattungen.	Späteste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	8	8	42	7	44
„ Roggen . . .	6	—	5	36	5	12
„ Gemischt . . .	6	24	6	2	5	52
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	4	8	—	—
„ Haber . . .	—	—	3	24	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund . . .	7 kr.					
Ein Kreuzerwed . . . . .	9 Loth 1 Quint.					

Er scheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Baßnang auch über mehrere benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

# Der Murrthal - Bote,

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Baßnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 32. Freitag den 19. April 1850.

**Amliche Bekanntmachungen.**

## Verfügung,

**betreffend die Eröffnung der Sitzungen der Schwurgerichtshöfe des Neckar-Kreises im zweiten Quartal 1850.**

Der Präsidialverweser des Königl. Württembergischen Obergerichtshofes verordnet hiedurch, gemäß den Art. 39 und 42 des Gesetzes vom 14. August 1849 über das Verfahren in den vor die Schwurgerichtshöfe gehörenden Strafsachen: daß die zweiten ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichtshöfe des Neckarkreises zu Ludwigsburg am 6. Mai 1850 und zu Sölingen am 3. Juni 1850, je Morgens um 9 Uhr eröffnet werden sollen.

Zum Präsidenten dieser Assisen ernannt er den Obergerichtsrath Herrn Pfaff und zu dessen Stellvertreter den Oberjustizrath Herrn v. Schott.

Diese Verfügung ist durch den Generalstaatsanwalt am R. Obergerichtshof öffentlich bekannt zu machen. Stuttgart, den 3. April 1850.

Der Präsidialverweser des R. W. Obergerichtshofes: **H a r p p r e c h t.**

Auf Anordnung des Herrn Obergerichtshof-Präsidialverwesers und für richtige Ausfertigung der mit den Funktionen des Secretärs beauftragte Kanzlei-Vorstand des R. Obergerichtshofes: **M a r t e n s.**

Vorstehende von dem General-Staatsanwalt durch öffentlichen Anschlag bekannt gemachte Ver-

fügung bringe auf diesem Wege zur Kenntniß der Bezirksangehörigen.

Baßnang, am 18. April 1850.

Oberamtsrichter **F e c h t.**

Baßnang.

## Haus = Verkauf.

Dem Hafner Gottlieb Hütter wird im Exekutionsweg

Mittwoch den 22. Mai 1850,

Nachmittags 4 Uhr,

die Hälfte an einem Wohnhaus in der Schmiedgasse, Anschlag 600 fl., im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 15. April 1850.

Stadtschultheißenamt. **S c h m ü c k e.**

Baßnang.

## Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantheil des Bauern Jakob Schuch von hier, werden im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus am

Freitag den 10. Mai 1850,

Nachmittags 2 Uhr,

verkauft:

3/4tel an einem Wohnhaus mit Stallung in der Sulzbacher Vorstadt, Anschlag 400 fl.,

5/8 Mrg. 27 Rth. Acker im Benzwasen, Anschlag 88 fl.,

1/4 an 3 1/2 Bril. 13. Rth. Acker im Eckertsbach, Anschlag 75 fl.,

die Hälfte an 1 Mrg. 1/2 Bril. 11 1/4 Rth. Acker in den neuen Weinbergen, Anschlag 75 fl.